

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	14
Abbildungsverzeichnis	18
Tabellenverzeichnis	18
1. Teil: Einführung und Grundlegung	19
Kapitel 1: Begriffliche Grundlagen	20
A. Öffentliches Auftragswesen.....	20
I. Begriffsabgrenzung.....	20
II. Träger öffentlicher Aufträge.....	22
1. Mitgliedstaaten.....	22
2. Öffentliche Unternehmen	23
3. Gemeinschaft.....	25
B. Industriepolitik	26
I. Begriffsabgrenzung.....	26
II. Träger der Industriepolitik	29
1. Mitgliedstaaten.....	29
2. Öffentliche Unternehmen als mittelbare Träger	30
3. Gemeinschaft.....	32
Kapitel 2: Instrumentalisierung öffentlicher Aufträge und Ableitung der Rechtsfragen	34
A. Ansatzpunkte für Industriepolitik.....	34
I. Produktlebenszyklus.....	34
II. Externe Effekte (Spill-Over-Effekte).....	37
III. Skalenerträge	39
IV. Forschungspools	42
B. Einsatz öffentlicher Aufträge	43
I. Nachfrageseitige Technologiepolitik	44
1. Forschung und Entwicklung.....	44
2. Innovationen.....	45
II. Strukturpolitik (Skalenerträge)	47
1. Industriestruktur	47
2. Marktstruktur	48
III. Kooperationsförderung	50
1. Kooperationsförderung zur Vermeidung von Über (Unter) investitionen	50

2. Unternehmensförderung	51
C. Gemeinschaftsrechtliche Rahmenbedingungen für Industriepolitik	52
I. Marktfreiheitsrechte	52
1. Primärrecht	52
2. Vergaberecht (Sekundärrecht)	55
II. System unverfälschten Wettbewerbs	58
1. Verbot von Wettbewerbsbeschränkungen	58
2. Beihilfenkontrolle	60
D. Ableitung der Rechtsfragen	61
I. Ordnungspolitische Konzeption des EG-Vertrags	61
II. Rechtsfragen	63
 2. Teil: Rechtsbindung der Mitgliedstaaten	67
Kapitel 3: Bindung an Vergaberecht	67
A. Regelungsstrukturen in den Koordinierungsrichtlinien	68
I. Anwendungsbereich der Koordinierungsrichtlinien	68
1. Systematische Abgrenzung des Anwendungsbereichs	68
a) Persönlicher Anwendungsbereich	68
b) Sachlicher Anwendungsbereich	71
c) Wertmäßiger Anwendungsbereich (Schwellenwerte)	72
2. Bereichsausnahmen	74
a) Aufträge im Bereich der Staatssicherheit	74
b) Forschungs- und Entwicklungsaufträge (Programmprivileg)	75
II. Ablauf des Vergabeverfahrens	76
1. Grundstrukturen des Verfahrensablaufs	76
2. Verfahren zur vorherigen Qualifikation	78
B. Verbleibende industriepolitische Spielräume	78
I. Verfahrensauswahl	78
1. Industriepolitisches Potential der Vergabeverfahren und Rangordnung	79
a) Industriepolitisches Potential alternativer Vergabeverfahren	79
b) Rangordnung	83
2. Auswahl des nicht offenen Verfahrens	84
a) Rechtslage bei Liefer- und Bauaufträgen vor der Neuregelung	84
b) Wahlfreiheit zwischen offenem und nicht offenem Verfahren	86
3. Auswahl des Verhandlungsverfahrens	87

a) Verhandlungsverfahren mit vorherigem Aufruf zum Wettbewerb.....	87
b) Verhandlungsverfahren ohne vorherigem Aufruf zum Wettbewerb.....	88
II. Auswahl des Auftragnehmers	89
1. Industriepolitische Aspekte im Vergabeverfahren	90
a) Eignung des Auftragnehmers	90
b) Ausschluß von einzelnen Angeboten.....	92
aa) Durch Beihilfen geförderte Angebote	93
bb) Abwehr von Penetrationsstrategien.....	95
cc) Angebote aus Drittländern.....	97
2. Zuschlagskriterium.....	99
a) Konzeption	99
b) Kriterium des wirtschaftlich günstigsten Angebots.....	100
aa) Entscheidungstheoretische Interpretation	101
bb) Spielräume bei der Bewertung von Angeboten.....	102
c) Kriterium des niedrigsten Preises.....	103
aa) Berücksichtigung mehrperiodiger Zahlungen.....	103
bb) Berücksichtigung von Preispräferenzen	103
3. Berücksichtigung vergabefremder Aspekte.....	105
a) Volkswirtschaftliche Vorteile.....	105
b) Förderung der Wettbewerbsfähigkeit	107
C. Rechtsschutz (Effektivierungsmöglichkeiten)	107
I. Effektivierungsmöglichkeiten auf Initiative der Wettbewerber	108
1. Konzeption der Überwachungsrichtlinien.....	108
2. Rechtsschutz nach Zuschlagserteilung am Beispiel des deutschen Zivilrechts	109
a) Auswahl der Anspruchsgrundlage	110
b) Ersatz des positiven Interesses	111
c) Probleme der Beweisführung und des Schadens	114
3. Rechtsschutz vor Zuschlagserteilung am Beispiel des deutschen Rechts	116
a) Anspruch auf Teilnahme am Vergabeverfahren, Präqualifikation	116
b) Aussetzung des Vergabeverfahrens	117
4. Umsetzungsprobleme im deutschen Recht.....	118
II. Effektivierungsmöglichkeiten auf Initiative der Kommission	120
1. Eingriff in das Vergabeverfahren	120
2. Feststellung der Vertragsverletzung	121
D. Zusammenfassung des Kapitels	122
Kapitel 4: Bindung an Wettbewerbsrecht	123
A. Bindung der Mitgliedstaaten an Artikel 85 und 86 EGV	123

I.	Grundsatz der Gemeinschaftstreue	123
II.	Relevanz für die Vergabe öffentlicher Aufträge	126
III.	Stellung öffentlicher Unternehmen	129
B.	Verbot wettbewerbsverfälschender Maßnahmen	131
I.	Kooperationskontrolle	131
1.	1. Kartellrechtliche Relevanz einer Kooperationsförderung	132
2.	2. Wettbewerbsbeschränkung	134
	a) Bezuwecken einer Wettbewerbsbeschränkung	134
	b) Spürbarkeit	135
	aa) Qualitative Kriterien (Rule of Reason)	136
	bb) Quantitative Kriterien (De minimis Regel)	137
3.	3. Freistellungsmöglichkeiten	139
	a) Gruppenfreistellung	139
	b) Einzelfreistellung	140
	aa) Materielle Voraussetzungen	140
	bb) Anmeldeprivileg bei Bietergemeinschaften	143
II.	Mißbrauchskontrolle	143
1.	1. Marktbeherrschende Stellung (Aufgreifkriterium)	144
	a) Relevanter Markt	144
	b) Marktbeherrschende Stellung eines Auftraggebers	145
2.	2. Mißbrauch (Eingreifkriterium)	146
	a) Einschränkung der technischen Entwicklung	147
	b) Ausschaltung des Wettbewerbs auf der Anbieterseite	147
C.	Kontrolle von Beihilfeelementen	149
I.	Beihilfeelemente bei öffentlichen Aufträgen	149
1.	1. Systematischer Überblick	149
2.	2. Öffentliche Forschungs- und Entwicklungsaufträge	151
	a) Konzepte zur Identifizierung von Beihilfeelementen	151
	b) Kriterium der mangelnden Gegenleistung	152
3.	3. Öffentliche Lieferaufträge	153
	a) Konzepte zur Identifizierung von Beihilfeelementen	154
	b) Kriterium der mangelnden Gegenleistung	155
II.	Wettbewerbswirkungen	156
1.	1. Finanzwirtschaftliche, investitionstheoretische Betrachtung	156
	a) Stärkung der Finanzkraft	156
	b) Reduktion der Kapitalkosten	157
2.	2. Strukturelle Betrachtung	158
3.	3. Spürbarkeit	159
III.	Genehmigungsmöglichkeiten	159
1.	1. Systematischer Überblick	160
2.	2. Gemeinsames europäisches Interesse	161
3.	3. Selbstbindung der Verwaltung	163

D. Rechtliche Kontrolle und Effektivierung des Grundsatzes der Gemeinschaftstreue	164
I. Eigene Möglichkeiten von Wettbewerbern	164
1. Systematischer Überblick über eigene Möglichkeiten der Wettbewerber	164
a) Möglichkeiten der Initiierung eines Verwaltungsverfahrens	165
b) Gerichtliche Behelfe	167
2. Nichtigkeitsklage	167
3. Untätigkeitsklage	168
II. Effektivierungsmöglichkeiten auf Initiative der Kommission	169
1. Rückforderung von Beihilfeelementen	169
a) Untersuchungsrechte der Kommission	169
b) Verteidigungsmittel der Mitgliedstaaten	171
c) Erweiterte Rechte bei nicht angemeldeten Beihilfeelementen	171
2. Vertragsverletzungsverfahren	172
E. Zusammenfassung des Kapitels	173
 3. Teil: Rechtsbindung gemeinschaftlicher Industriepolitik	177
 Kapitel 5: Konzept und Kompetenzen der Gemeinschaft	177
A. Übersicht	177
I. Entwicklungsrichtlinien gemeinschaftlicher Industriepolitik	177
1. Marktstrukturpolitik der Gemeinschaft	177
2. Technologiepolitik der Gemeinschaft	178
II. Veränderung der Rahmenbedingungen	182
1. Technologische Entwicklung	183
2. Internationale Wettbewerbsfähigkeit	184
B. Spezifische Industriepolitik	187
I. Politik in ausgewählten Sektoren	187
1. Deregulierung	187
2. Rückwirkungen auf die Instrumentalisierbarkeit von Aufträgen öffentlicher Unternehmen	189
II. Technologiepolitik	190
1. Eigenforschung der Gemeinschaft	191
2. Forschung und Entwicklung durch Unternehmen	192
II. Wettbewerbspolitik	193
1. Verbot von Wettbewerbsbeschränkungen	193
a) Spielräume der Kommission bei der Einzelfreistellung	194
b) Spielräume der Kommission bei der Mißbrauchskontrolle	195
2. Beihilfekontrolle	195

C. Kompetenzgrundlagen	197
I. Prinzip der begrenzten Einzelzuständigkeiten	197
1. Grundaussage	197
2. Verhältnismäßigkeitsgrundsatz als Korrektiv	199
II. Einzelne Kompetenzgrundlagen.....	200
1. Sektorale Deregulierung	200
a) Öffentliche Unternehmen.....	200
b) Binnenmarkt	202
2. Technologiepolitik.....	204
a) Grundlagenforschung	205
b) Internationale Wettbewerbsfähigkeit	206
3. Wettbewerbspolitik.....	210
a) Sachverhalt mit europäischer Relevanz.....	210
b) Bewertung ökonomisch komplexer Sachverhalte	211
D. Zusammenfassung des Kapitels	213
 Kapitel 6: Rechtsbindung beim Einsatz öffentlicher Aufträge	214
A. Forschungs- und Technologieprogramme der Gemeinschaft.....	215
I. Programmstruktur.....	215
1. Struktureller Zusammenhang zwischen Rahmenprogramm und indirekter Aktion	215
2. Zielsetzung der indirekten Aktion	216
II. Vertragsforschung	218
1. Strukturelle Merkmale der indirekten Aktion	219
2. Forschungs- und Entwicklungsvertrag oder Beihilfe	222
B. Bindung an Vergaberecht	224
I. Haushaltsgesetz	224
1. Haushaltsgesetze	225
2. Anwendung der Koordinierungsrichtlinien	227
II. Koordinierungsrichtlinien	228
1. Liefer- oder Dienstleistungskoordinierungsrichtlinie	229
a) Anwendungsfälle der Lieferkoordinierungsrichtlinie	229
b) Anwendungsfälle der Dienstleistungs- koordinierungsrichtlinie	231
2. Konsequenzen für die Rechtsbindung der Gemeinschaft.....	232
a) Verfahrensvorschriften, Zuschlagskriterium und Rechtsschutz	232
b) Programmprivileg	233
C. Bindung an Wettbewerbsregeln	234
I. Modelle zur Begründung der Rechtsbindung	235
1. Aufgaben der Kommission	235
2. System unverfälschten Wettbewerbs.....	237

a) Die Gemeinschaft als Adressat der Wettbewerbsregeln	237
b) Konsequenz für die Bedeutung von Artikel 3a Absatz 1 EGV	238
3. Wettbewerbsrelevanz von Forschung und Entwicklung	239
II. Verbot von Wettbewerbsbeschränkungen	241
1. Kooperative Elemente der indirekten Aktion	241
a) Kartellrechtlich erhebliche Kooperationsförderung	241
b) Freistellung vom Kooperationsverbot.....	243
2. Mißbrauchskontrolle	245
III. Beihilfekontrolle	246
1. Beihilfeelemente innerhalb der indirekten Aktion.....	246
a) Programmteilnehmer	246
b) Programmoutsider	248
c) Bezug zu staatlichen Mitteln.....	249
2. Wettbewerbsverfälschung.....	250
a) Technologietransfer	250
b) Spill-Over-Effekte, Finanzierungseffekte	251
3. Genehmigungsmöglichkeiten	251
a) Regionalpolitische Aspekte	252
b) Gemeinsames Europäisches Interesse	252
D. Effektivierung der Rechtsbindung der Gemeinschaft	254
I. Eigene Möglichkeiten von Wettbewerbern	254
1. Effektivierung der Bindung an das Vergaberecht	255
2. Effektivierung der Bindung an das Wettbewerbsrecht	255
II. Möglichkeiten von Mitgliedstaaten	256
1. Kooperative Elemente der indirekten Aktion	256
2. Beihilfeelemente	256
E. Zusammenfassung des Kapitels	257
4. Teil: Fazit und Ausblick.....	259
A. Zusammenfassung der Ergebnisse und Thesen	259
I. Ergebnisse der Untersuchung	259
II. Thesen	263
B. Ausblick auf die weitere Entwicklung	266
Anhang	269
Literaturverzeichnis	281